

Verbrannte Orte

Bücherverbrennung 1933 in Deutschland

Eine Kooperation der
vhs.Dortmund mit:



www.jrdo.de/verbrannteorte



8. Mai bis 3. Juni 2026

Mo-Fr 8:00-20:00 Uhr
(außer an den Feiertagen),
Volkshochschule Dortmund,
Kampstr. 47, 44137 Dortmund,
1. OG in der Kassenhalle

vhs.Dortmund

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Vorwort

Am 30. Mai 1933 wurden auf dem Hansaplatz Bücher verbrannt. Die Aktion wurde maßgeblich von Dr. Hans Woelbing, Studienrat am damaligen Bismarck-Realgymnasium (dem Vorgänger des heutigen Max-Planck-Gymnasiums), vorbereitet und fand unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern statt.


Gut 90 Jahre später unterstützen 35 ehemalige Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Max-Planck-Gymnasiums die fotografische Dokumentation des Hansaplatzes durch den Verein Verbrannte Orte. Zum Gedenken zeigen wir die Ausstellung „Verbrannte Orte – Bücherverbrennung 1933 in Deutschland“ zunächst in der vhs und anschließend im Max-Planck-Gymnasium. Begleitend finden eine Veranstaltung zur Causa Woelbing sowie eine Lesung auf dem Hansaplatz statt.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns Erinnerung und Verantwortung zu teilen.

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Die Ausstellung eröffnen wir am **Donnerstag, den 7. Mai 2026, um 19:00 Uhr in der vhs, Kampstraße 47**. Sie sind herzlich eingeladen.

Ihr


Stephan Straub
(Direktor der vhs.Dortmund)

Verbrannte Orte – Bücherverbrennung 1933 in Deutschland

8. MAI BIS 3. JUNI 2026

Mo-Fr 8:00-20:00 Uhr
(außer an den Feiertagen)

ORT:

Volkshochschule Dortmund,
Kampstraße 47,
44137 Dortmund,
1. OG in der Kassenhalle

Die Ausstellung „Verbrannte Orte – Bücherverbrennung 1933 in Deutschland“ zeigt die Orte, an denen Bücherverbrennungen stattfanden, in der Gegenwart. An einigen bekannten Orten, von denen viele in Großstädten liegen, erinnern Denkmäler daran, was hier geschah. Der Großteil der über 160 historischen Orte, besonders in ländlichen Räumen, fristet jedoch ein wenig beachtetes Nischendasein. An den meisten Orten fehlt eine physische Erinnerung zum Beispiel in Form einer Gedenktafel.

Lokale Erinnerungsinitiativen halten das Gedenken zum Beispiel jährlich am 10. Mai mit Lesungen aus den verbrannten Büchern verfolgter Autor/-innen aufrecht, über den einen Tag hinaus sind viele Orte allerdings nicht als Ort einer NS-Bücherverbrennung markiert.

Das Projekt „Verbrannte Orte“ hat sich zum Ziel gesetzt, diese Orte zu dokumentieren sowie mit Hintergrundinformationen und historischem Material zu versehen und damit das Unsichtbare sichtbar zu machen. Dabei beobachtet das Projekt die Orte der Bücherverbrennungen zudem als Orte der Aushandlung gesellschaftlicher Einstellungen zu Demokratie, Erinnerung und Meinungsfreiheit.

Veranstaltung „Causa Woelbing“

Der 30. Mai 1933 geht in die Geschichte der Stadt Dortmund ein: An diesem Tag werden auf dem Hansaplatz unzählige Bücher auf Geheiß der Nationalsozialisten verbrannt. Eine treibende Kraft dahinter war Hans Woelbing, seit 1928 Lehrer am Bismarck-Realgymnasium (heute: Max-Planck-Gymnasium). Woelbing machte nach dem Krieg eine Karriere im pfälzischen Zweibrücken, war Mitglied mehrerer Parteien und leitete schließlich selbst eine Bibliothek.

Von seiner Nazi-Vergangenheit in Dortmund war in der Pfalz nichts bekannt. Das ändert sich erst 2017. Die dortige Tageszeitung „DIE RHEIN-PFALZ“ veröffentlichte umfangreiche Recherchen zu Woelbing und dessen Geschichte. Der Journalist Andreas Ganter M.A. wird über seine Erkenntnisse zu Woelbing und dessen Werk berichten. In seinem Vortrag geht der Politikwissenschaftler und Theologe auch auf die Debatte ein, die sich in der Folge seiner Berichterstattung entwickelt hat und welche Konsequenzen seine Arbeit für die Zweibrücker Stadtgesellschaft hatte.

Zu Beginn der Veranstaltung wird die Hagener Autorin Dr. Birgit Ebbert die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer Lesung aus ihrem Roman „Brandbücher“ (Gmeiner Verlag 2013) in die Zeit der Bücherverbrennungen einstimmen und anhand ihrer Recherche für das Buch die Brücke zu den Ereignissen rund um Hans Wölbing schlagen.

Eine Bücherverbrennung mitten in Dortmund

Am 30. Mai 1933 brannten auf dem Hansaplatz Berge von Büchern. Unter Federführung des NS-Lehrerbundes und der SA wurden hier in aller Öffentlichkeit missliebige Druckwerke aus Buchhandlungen und Volksbibliotheken, zum größten Teil aber aus dem Volkshaus an der 1. Kampstraße, sowie den sozialdemokratischen und kommunistischen Parteizentralen gegen 21 Uhr auf den Scheiterhaufen geworfen – eine der wichtigsten Demonstrationen der neuen Machthaber in dieser Stadt. Am damaligen Ort des Geschehens stellen vier Dortmunder Autor*innen jeweils einen verfolgten Autor oder eine Autorin vor.

Thorsten Trelenberg ist Pate für den Dortmunder Curt Bloch, der nach seiner Flucht aus Deutschland im niederländischen Versteck Gedichte gegen die Nazis zu schrieb und in seinem Untergrundmagazin veröffentlichte. Cornelia Franken stellt Annette Kolb vor. Die Pazifistin bemühte sich lange Zeit um Vermittlung zwischen Deutschen und Franzosen, galt in beiden Ländern als „Vaterlandsverräterin“ galt und floh vor den Nazis in die Schweiz. Thomas Kade widmet sich Gina Kaus und ihrem Werk. Die erfolgreiche Theater- und Romanautorin gehörte 1933 zu den „verbrannten Autoren“ und emigrierte 1938 sie mit ihrer Familie in die USA.

Heike Wulf schließlich übernimmt eine Patenschaft für Hilde Domin. Ihre politisch engagierte, dialogische Dichtung entfaltet ihre Wirkung durch besondere sprachliche Einfachheit. Die geborene Hilde Löwenstein floh über Italien nach Großbritannien und 1940 weiter über Kanada nach Santo Domingo.

28. MAI 2026

19:00-21:30 Uhr

MIT:

Andreas Ganter, Journalist und
Beate Ebbert, Autorin.
Moderation: Friedrich Erbacher

ORT:

Volkshochschule Dortmund,
Kampstraße 47,
44137 Dortmund,
1. OG in der Kassenhalle
Raum 1.14

30. MAI 2026 (Jahrestag der Bücherverbrennung)

18:00 Uhr,
Lesung aus
verbrannten Büchern

ORT:

Hansaplatz,
44137 Dortmund